

Beilage

Paul,

Hier ein paar Worte über meine Person. Ich schreibe diese auf einem gesonderten Papier, damit du es vernichten kannst, denn für die Bewegung haben sie keine Nutzen. Seit 1914 bin ich Volksschullehrer und 40 Jahre alt. Vor dem war ich aber Maschineschlosser. Geboren in das ärmste Viertel von Amsterdam und dort gelebt bis 17 Jahre. Meine Vater war Bauarbeiter und von Gesinnung SPD. Nach meine Schuljahre besuchte ich die Gewerbeschule und trat dann in die Maschinefabrik. Mit 18 oder 19 Jahre ging ich nach Deutschland um mein Beruf besser zu lernen, wurde ~~XXXXXXXXXX~~ dort aber erst Schlepper, weil ich kein Wort Deutsch verstand und also sehr schwierig Arbeit suchen konnte. Arbeitete in Essen. Wanderte dann nach der Schweiz, wo ich 1 Jahr ~~XXXX~~ als Maschineschlosser auf Textil- und Strickmaschinen arbeitete. Wanderte nach Italien, wo ich aber keine Beschäftigung fand. Von Genua aus wurde ich von das holländische Konsulat mit ein Dampfer nach Amsterdam befördert, weil ich keine Mittel hatte. Wir hatten hier in Holland aber noch fürchterlich lange Arbeitstage und so schaute ich um nach einem anderen Beruf mit mehr freie Zeit weil ich mich selbst entwickeln wollte. Wusste kein anderes als Lehrer. Studierte 2 Jahre und machte dann mit gutem Erfolg meine Prüfung. In meine Studienzeit machte ich noch zwei Arbeitsreise um weitere Mittel zur Studium zu beschaffen. Eine nach England (ich hatte mich selbst Papiere als ~~Ober~~ beschafft) und eine als Schlosser, wo ich auf einem Zeche in Essen Arbeit fand.)

← Kellner

Die erste Orientierung über Sozialismus hatte ich von meinem Vater und als Metallarbeiter war ich Mitglied der freien Metallarbeitergewerkschaft. Das war ich auch in Deutschland und der Schweiz. Damals noch vollkommen befangen in den reformistischen Gedankengänge. Gegenüber den Arbeitskollegen wusste ich genau vor zu rechnen, wieviel Erfolge "unsere" Gewerkschaft machte. Jede Pfennig Lohnerhöhung wurde berechnet, wieviel das für die ganze Metallarbeiterschaft in einem Jahr ausmachte, also, wieviel Millionen Mark wir auf dem Kapital "erobert" hatten. Alle Blödsinn der Gewerkschaftsterminologie plapperte ich den Arbeitskollegen vor, um ihre Ruchständigkeit nachzuweisen. Beim Ausbruch des Krieges war ich in so weit genesen, dass ich aus der SP trat, aber hatte noch überhaupt nicht mit der Gewerkschaftsbewegung gebrochen. Wurde Mitglied des Lehrerverbandes. (Auch freigewerkschaftlich). ~~MX~~ Die Russische Revolution brachte mich in der K.P.H. . Trat propagandistisch auf. War begeistert von den Rätebewegung. Als Russland die Rätebewegung sabotierte wurde ich argwahnend. Mit der Einführung der NEP war es fertig. Trat aus der KAP und Lehrgewerkschaft und wir formierten hier eine KAPH. Diese konnte sich nicht halten, weil die Revolution immer weiter zurück lief.

Paul, du muss dieses Schreiben vernichten, also auch in späteren Briefe diese Dinge nicht erwähnen. Dies weil deine Briefe von unsere Gruppe durchgenommen werden, wenigstens die meisten. Und ich woll nicht wissen, dass ich dich diese Dinge aus meinem Leben erzählt habe. Man konnte andere Dinge dahinten suchen als tatsächlich vorhanden sind. Ich vermeide ängstlich mich in der Vordergrund zu schieben, tue schweigend meine Arbeit und damit Schluss. Du kannst Jos. Wagner diese Zeilen Lesen lassen, oder sie ihm erzählen und weiter braucht keiner davon etwas zu wissen. Weiter bin ich der Namenlose als all unsere Brüder der Arbeiterklasse welche ihren Aufgaben nach Kräfte erfüllen.

Mit herzlichen Gruss

H. C. M.

Jetzt verstehst du warum ich kein richtiges Deutsch schreibe. Ich habets nur aus der Praxis gelernt. Zwar konnte ich jetzt ziemlich leicht richtig schreiben lernen, aber ich betrachte es nicht als notwendig. Jeder begreift und versteht mich und das genügt.